

VOB-ERGÄNZUNG BVB WEITERE BESONDERE VERTRAGSBEDINGUNGEN (VOB/B)

10.1 Frei

10.2 Skonto

Vom Auftragnehmer (AN) angebotenes Skonto wird von jeder Abschlags- und Schlussrechnung abgezogen, für die die geforderten Zahlungsfristen eingehalten werden. Die Frist beginnt mit dem Eingang der prüffähigen Rechnung bei der Vergabestelle.

10.3 Änderung der Vergütung (§ 15)

Eine Lohngleitklausel ist nicht vorgesehen. Eine Stoffpreisgleitklausel ist nicht vorgesehen. Die Angebotspreise sind feste Preise.

10.4 Rückgabe von Sicherheiten

Als Rückgabezeitpunkt für eine nicht verwertete Sicherheit für Mängelansprüche wird abweichend zu §17 Abs. 8 (2) VOB/B der Tag vereinbart, an dem die Verjährungsfrist für Mängelansprüche abläuft. Soweit jedoch zu diesem Zeitpunkt geltend gemachte Ansprüche noch nicht erfüllt sind, darf der Auftraggeber einen entsprechenden Teil der Sicherheit zurückhalten.

10.5 Ausführungsunterlagen (§ 3, VOB/B)

Der Auftragnehmer erhält die Auftragsunterlagen vom Auftraggeber unentgeltlich in 2-facher Ausfertigung. Weitere Plansätze erhält der Auftragnehmer nur auf Anforderung gegen Bezahlung. Die Werkstattzeichnungen sind zeitgerecht vor Ausführung bzw. Fertigungsbeginn zur Überprüfung / Freigabe vorzulegen. Alle für seine Leistungen benötigten Pläne und Berechnungen hat der AN vom AG zeitgerecht anzufordern. Sofern sie der AN nach VOB anzufertigen und zu ergänzen hat, sind diese eigenverantwortlich vom AN zu erstellen sowie erforderliche Aufmessungen auf der Baustelle vorzunehmen. Die vom AN zu erstellenden Werkstattzeichnungen sind anhand der zur Verfügung gestellten Planunterlagen anzufertigen und dem AG bzw. dem Objektplaner/Fachplaner nach vorgegebenem Schema vorzulegen.

10.6 Bestandsunterlagen

Bestandsunterlagen sind für alle Geräte, Ausstattungs- und Einbauteile vorzulegen, die mechanische, elektronische, hydraulische Antriebe, Steuerungen etc. aufweisen bzw. für die Sicherheitsvorschriften, Gebrauchs- und Anwendungsvorschriften und/oder Inspektions-, Wartungs- und/oder Reparatur-, Pflege- und Unterhaltsaufwendungen erforderlich sind. Der AN verpflichtet sich, dem AG spätestens bei Übergabe der Leistung die Unterlagen über die Objektüberwachung zu übergeben. Die Bestandsdokumentation ist - geordnet und erfasst in einer Liste - 3-fach in Papierform und in digitaler Form (Pläne in dwg, dxf, pdf) zu übergeben. Für Planungsleistungen des AN, insbesondere zur Erstellung von Bestandsplänen, sind als Grundlage für sein Gewerk die „Vorgaben für Bestands- und Anlagendokumentation der CAD-Zeichnungen“ des AG / Klinikums anzuwenden. Es muss generell die vorgegebene Layerstruktur des AG / Klinikums bei der Übergabe der digitalen Pläne und bei der Bestandserfassung eingehalten werden. Beschriftungen und Kennzeichnungen von Anlagen(-teilen) müssen nach den Kennzeichnungsrichtlinien des AG / Klinikums ausgeführt werden. Die Vorgaben sind erhältlich beim Technischen Dienst bzw. der Objektüberwachung.

10.7 Baustellenbesprechungen (§ 4 Abs. 1, VOB/B)

Baubesprechungen werden in bestimmten Abständen, im Regelfall wöchentlich, von der Objektüberwachung anberaumt. Der Auftragnehmer oder sein Vertreter ist verpflichtet, an diesen Besprechungen während der Ausführung der Leistungen des Auftragnehmers, teilzunehmen.

10.8 Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination gemäß Baustellenverordnung

Der Bauherr überträgt seine Verpflichtung gemäß Baustellenverordnung einem Dritten. Als Dritter wird für die Koordinierung gemäß § 2 und § 3 der Baustellenverordnung (BaustellVO) ein Sicherheitskoordinator bestimmt, dessen Kontaktdaten noch bekannt gegeben werden. Im Rahmen der Rechte und Befugnisse des AG hat der Koordinator Weisungsbefugnis in allen Belangen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes. Dem Koordinator gegenüber ist nur der Auftraggeber (AG = Bauherr) weisungsbefugt. Ein für die Baumaßnahme erstellter Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan mit Baustellenverordnung ist von den am Bau Beteiligten zu berücksichtigen und einzuhalten.

10.9 Bauleistungsversicherung (Bauwesenversicherung)

Der Auftraggeber hat für das Projekt eine Bauleistungsversicherung abgeschlossen; zum Kreis der Mitversicherten gehören alle mit der Bauausführung befassten Personen und Unternehmen. Der genaue Deckungsumfang sowie die Versicherungsausschlüsse ergeben sich aus dem Versicherungsschein, welcher beim Auftraggeber bzw. der örtlichen Bauleitung eingesehen werden kann. Es wird die Einsichtnahme nach Auftragserteilung im Auftragsfalle empfohlen. Der Auftragnehmer hat Bauwesenschäden unverzüglich nach deren Entdeckung zu melden. Der Auftragnehmer hat die Schadensmeldung direkt an den Versicherer (Anschrift bei der örtlichen Bauleitung beziehbar) zu richten und eine Kopie hiervon dem Auftraggeber zu übersenden. Verluste durch Diebstahl hat der Auftragnehmer darüber hinaus der Polizeibehörde zu melden und sich dies bestätigen zu lassen. Der Auftragnehmer darf das Schadensbild bis zu einer Besichtigung durch den Versicherer nur verändern, soweit Sicherheitsgründe die Eingriffe erfordern und soweit die Eingriffe den Schaden mindern oder diese zur Aufrechterhaltung des Baubetriebs unvermeidlich erforderlich sind. Der Versicherungsbeitrag wird anteilig, entsprechend der Höhe des jeweiligen Auftragswertes, auf die Auftragnehmer umgelegt. Die anteiligen Kosten betragen 0,20 % der Abrechnungssumme. Die Selbstbeteiligung pro Schadensfall beträgt 200,00, für Schäden im Bestand/Altbau (Klausel TK 5181) 10 %, mind. 500,00.

10.10 Freistellungsbescheinigung

Vor Auftragserteilung muss eine Freistellungsbescheinigung zum Steuerabzug bei Bauleistungen gemäß § 48 b Abs. 1 Satz 1 des Einkommensteuergesetzes (EStG) vorgelegt werden. Nach Ablauf der Gültigkeit ist dem AG rechtzeitig und unaufgefordert eine neue Freistellungsbescheinigung zu übermitteln. Hinweis: Sollte eine entsprechende Freistellungsbescheinigung nicht vorgelegt werden, wird ein Steuerabzug in Höhe von 15 % vorgenommen.

10.11 EDV-erstelltes Angebot

Bei der Abgabe eines EDV-erstellten Angebotes müssen die Original-Verdingungsunterlagen mit den Unterschriften des/der Bieter(s) beigelegt sein. Der Bieter erkennt hiermit an, dass dem EDV-erstellten Angebot die Original-Verdingungsunterlagen zugrunde liegen und voll anerkannt werden.

10.12 Baustellenbeschreibung

Siehe zusätzlich beiliegender Baustelleneinrichtungsplan.

a) Lage / Zufahrt

Das Klinikum Traunstein befindet sich an der Cuno-Niggel-Straße 3 in 83278 Traunstein. Evtl. Mehrkosten für Transporte sind in die jeweiligen Einheitspreise mit einzukalkulieren. Das Baufeld ist ohne Höhenbeschränkung befahrbar. Siehe Baustelleneinrichtungsplan.

b) Feuerwehrumfahrt und freizuhaltende Flächen (absolutes Parkverbot)

Siehe Baustelleneinrichtungsplan

c) Lagerplätze

Lager- und Parkplätze stehen durch die angrenzende Bebauung nur eingeschränkt zur Verfügung. Die Vorgaben gemäß beiliegendem Baustelleneinrichtungsplan sind bei der Kalkulation zu berücksichtigen.

d) Samstagsarbeit / Terminplanung

Zur Einhaltung der Ausführungs- bzw. Einzelfristen, hat der Auftragnehmer die Arbeitskräfte ggf. zu verstärken sowie durch Mehrarbeit (Überstunden, Samstagsarbeit) die Fertigstellung zu gewährleisten. Der beiliegende Rahmenterminplan basiert darauf, dass an den Samstagen gearbeitet wird. Eine gesonderte Vergütung für die Samstagsarbeit erfolgt nicht! Eventuelle Lohnzuschläge sind in die Einheitspreise einzurechnen.

e) Lärmschutzauflagen

Es wird in Bereichen gearbeitet, die benachbart zu sensiblen Abteilungen liegen, darum müssen erschütterungs- und lärmintensive Arbeiten zuvor bei der Bauleitung angemeldet und abgestimmt werden.

f) Baustrom und Bauwasser

Verbrauchskostenbeteiligung (Einrichtung und Verbrauch) für Strom und Bauwasser werden auf den Auftragnehmer umgelegt. Der Auftragnehmer beteiligt sich an diesen Kosten für sein Gewerk mit einem Pauschalbetrag in Höhe von 0,2% für Bauwasser und 0,5% für Baustrom der Angebots-, Auftrags- bzw. Abrechnungssumme.

g) Toiletten.

Siehe Baustelleneinrichtungsplan

h) Parken

Das Parken sämtlicher Fahrzeuge ist nur kurzzeitig zu Anlieferungszwecken gestattet.

i) ERLAUBNISSCHEIN für Schweiß-, Schneid-, Löt- und Trennschleifarbeiten.

Vor staubintensiven, als auch feuergefährlichen Arbeiten müssen sich alle Firmen bei der Haustechnik melden. Die Haustechnik stellt dem Auftragnehmer einen Schweißerlaubnisschein aus und schaltet die betroffenen Rauchmelder vorübergehend ab. Des Weiteren sind die in der Schweißerlaubnis aufgeführten Sicherheitsvorkehrungen zu beachten. Ebenso hat die Schweißerlaubnis nur innerhalb eines gewissen Zeitfensters, max. für einen Tag Gültigkeit! Den Schweißerlaubnisschein muss der Auftragnehmer vor Arbeitsbeginn bei der Haustechnik am Klinikum Traunstein beantragen. Bitte beachten Sie unbedingt diesen Hinweis und geben Sie diese Information an Ihre Monteure weiter. Bei Nichtbeachtung müssen wir die Kosten für den Fehlalarm sowie evtl. Folgekosten an den Verursacher weiterverrechnen.

j) Gerüste / Absturzsicherungen

Alle Sicherheitseinrichtungen die für die Erstellung der beauftragten Leistungen nötig sind, müssen vom Bauunternehmer erstellt und vorgehalten werden. Diese sind in die Einheitspreise einzukalkulieren. Absturzsicherungen sind gemäß den Vorschriften der Berufsgenossenschaften zu erstellen und zu unterhalten. Gemeinsam genutzte Sicherheitseinrichtungen (Absturzsicherungen und Gerüste) die für Nachfolgehändler vorgehalten werden müssen, werden gesondert vergütet. Beginn und Ende der Vorhaltezeit für die Nachfolgewerke etc. sind von der örtlichen Bauleitung schriftlich anzuzeigen.

k) Baustellenreinigung

(1) Der Auftragnehmer ist verpflichtet, die Baustelle bzw. das Bauwerk während der gesamten Vertragsdauer sauber zu halten. Durch seine Leistungen angefallener Bauschutt, Materialreste, Verpackungsmaterial usw. sind laufend (arbeitstäglich) fachgerecht zu beseitigen. Kommt er dieser Pflicht trotz angemessener Nachfrist nicht nach, dann wird die Objektüberwachung die Reinigung als Ersatzvornahme auf Kosten des Auftragnehmers durchführen lassen. (2) Sind mehrere Auftragnehmer auf der Baustelle nebeneinander tätig und lässt sich nicht mehr feststellen, in welchem Umfang der Einzelne von ihnen seiner Verpflichtung nach Abs. (1) trotz angemessener Nachfrist nicht nachgekommen ist, dann wird die Objektüberwachung die Reinigung als Ersatzvornahme durchführen lassen und die Kosten in angemessener Weise auf die betroffenen Auftragnehmer umlegen

10.13 Bauschild

Es wird ein allgemeines Bauschild aufgestellt. Die Nennung der ausführenden Firmen ist nicht vorgesehen.

10.14 zu Ziffer 2.3 des Formblattes 214.H

Für den Fall des Verzugs des AN mit dem oder den als Vertragsfristen vereinbarten Einzelfristen verwirkt der AN je Werktag der verschuldeten Terminüberschreitung 0,2% der Nettoauftragssumme, die auf die bis zu diesem Einzeltermin fertigzustellenden Leistungsteile entfällt, maximal 5% dieser Nettoauftragssumme. Sofern der Verzug mit einem Einzeltermin oder dem Gesamtfertigstellungstermin ausschließlich auf den Verzug des AN mit einem vorangegangenen Einzeltermin zurückzuführen ist, fällt für die Anzahl der Werktage, die sich in diesem Sinne der Verzug mit dem Einzeltermin beim Verzug mit dem weiteren Einzeltermin oder dem Termin zur Gesamtfertigstellung fortsetzt nur die Vertragsstrafe für die Überschreitung des weiteren Einzeltermins oder des Gesamtfertigstellungstermins an, d. h. es zählt insoweit der letzte Verzug.

Ein etwa darüberhinausgehender Schadenersatzanspruch aus Verzug bleibt unberührt. Eine verwirkte Vertragsstrafe wird auf einen Schadenersatzanspruch aus Verzug angerechnet.

10.15 Behinderung und Unterbrechung der Ausführung (zu § 6 VOB/B)

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, den Auftraggeber auf auftretende Behinderungen rechtzeitig und auch bei offenkundigen Behinderungen unverzüglich schriftlich hinzuweisen. Eventuelle Ansprüche des Auftragnehmers bleiben hiervon unberührt. Die gemäß § 6 (1) zu erstattende Behinderungsanzeige hat zu enthalten: Ort, Datum, Uhrzeit, Art der ausgeführten Arbeit, Dauer der Behinderung, betroffene Arbeitskräfte mit Namen und Berufsgruppe sowie Maschinen und Geräte.

Ende der weiteren besonderen Vertragsbedingungen